



# 32. BERLINER SOMMER-UNI

28. August bis 03. September 2017

## Material – Wissen – Kultur

zur Diskussion um das Humboldt Forum

BERLINER AKADEMIE  
für weiterbildende Studien e. V.



### Veranstaltungsort

Humboldt-Universität zu Berlin  
Universitätsgebäude am Hegelplatz  
Dorotheenstraße 24  
10117 Berlin

# Grußwort

---

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der BERLINER SOMMER-UNI,

seit vielen Jahren kooperiert die Humboldt-Universität zu Berlin mit der Berliner Akademie für weiterbildende Studien bei der Ausrichtung der jährlichen Berliner Sommeruniversität. Wir freuen uns, dass Sie in diesem Jahr wieder einmal bei uns zu Gast sind.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung ist eines, das auch uns an der Humboldt-Universität gerade sehr beschäftigt. Die „Diskussion um das Humboldt Forum“ hat zugenommen in den letzten Monaten. Das ist ein gutes Zeichen, denn es zeigt, dass das Interesse am Humboldt Forum groß ist und das Forum immer mehr im Bewusstsein vieler Menschen ankommt.

Wir als Humboldt-Universität werden unter anderem mit dem Humboldt Labor zum Gelingen des Forums als weltoffenes Bürgerhaus für jedermann beitragen. Die Aktivitäten im Humboldt Labor umspannen die beeindruckende Brandbreite der an der Humboldt-Universität angesiedelten Forschungsbereiche. Dabei soll nicht eine Leistungsschau wissenschaftlicher Erfolge im Vordergrund stehen, sondern das Sichtbarmachen von Erkenntnisprozessen in der Geschichte und Gegenwart wissenschaftlicher Praxis. Dazu gehören auch Kontroversen, Spekulationen, Irrtümer und Grenzen. Universitäre Forschung widmet sich drängenden gesellschaftlichen Problemstellungen wie beispielsweise der Zukunft der Mobilität, Nachhaltigkeit oder Herausforderungen in der Gesundheitspolitik – quer durch die Disziplinen.

In dieser Woche werden Sie schon einen schönen Querschnitt dessen zu hören und sehen bekommen, was das Humboldt Forum ab 2019 ausmachen wird. Und zusätzlich liefern Ihnen die Macher noch Einblicke hinter die Kulissen.

# Grußwort

---

Bedanken möchte ich mich bei den Organisatoren und ganz besonders auch bei den vielen Referentinnen und Referenten der Berliner Wissenschaftseinrichtungen, die als renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Plenarvorträge übernommen haben oder als Nachwuchskräfte ergänzende Nachmittagsveranstaltungen bestreiten. Mit der Breite der abgedeckten Fachrichtungen und der Heimat in verschiedenen Einrichtungen erwecken Sie die Idee hinter dem Humboldt Forum schon jetzt zum Leben.

Ihnen allen wünsche ich spannende Tage sowie erkenntnisreiche Vorträge und Diskussionen.

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst

Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin  
Schirmherrin der 32. BERLINER SOMMER-UNI 2017

# Einleitung

---

Mit dem Humboldt Forum als einem Ort der Weltkulturen bekommt Berlin ein weiteres kulturelles Zentrum von nationaler und internationaler Bedeutung. Es wird die Rolle von Wissenschaft und Kultur ebenso wie die Wechselbeziehungen Berlins mit der Welt thematisieren. Und es ist lohnend, sich schon vor der Eröffnung im Jahr 2019 den damit verbundenen grundlegenden Fragen zu widmen:

Objekte in Museen und Sammlungen und die Materialien, aus denen sie bestehen, repräsentieren Wissen und Kulturtechniken, die in sozialer Interaktion entstanden sind.

Am Anfang der 32. BERLINER SOMMER-UNI stehen historische Betrachtungen: von der frühen Menschheitsgeschichte bis zur Herausbildung komplexer Gesellschaften mit Symbolsystemen für Schreiben und Rechnen.

Wie die Verfügbarkeit von Werkstoffen und Technologien die Geschichte und unsere moderne Gesellschaft geprägt hat, thematisiert der zweite Tag.

Den Bogen zu unserer heutigen Umwelt und so auch zu unserem Alltag schlägt der dritte Tag, der uns mit virtuellen Konstruktionen und Wissensallmende in die digitale Informationsgesellschaft mitnehmen wird.

Universitäten bewahren und vermitteln Kulturerbe auch durch Sammlungen, denen im Allgemeinen weniger Aufmerksamkeit zu Teil wird als den Museen. Verborgene Schätze und ungewohnte Sichten darauf sollen sich deshalb am vierten Tag öffnen.

Wissen und Kultur werden auch durch große Persönlichkeiten geprägt. Ihr Erbe und die Erinnerung an sie, also das biographische Kapital liefert auch heute noch wichtige Anregungen. Mit dem Vortrag am fünften Tag wollen wir an Hermann von Helmholtz erinnern. Wenn heute Wissen generiert wird, dann ist man bei der Frage nach geistigem Eigentum, Urheberrechten und freier Zugänglichkeit in der Wissensgesellschaft

# Einleitung

---

angekommen – ein aktuelles juristisches und wissenschaftspolitisches Thema.

Am sechsten Tag schließlich steht das Humboldt Forum im Mittelpunkt: als Bauwerk mit seinem architektonischem Konzept ebenso wie als Bühne für Wissenschaft und Kultur, künftig bespielt von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Staatlichen Museen zu Berlin, der Stiftung Stadtmuseum für das Land Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin.

An den Nachmittagen werden neben seminaristischen Vorträgen auch thematisch ergänzende Besichtigungen und Führungen sowie kulturelle Veranstaltungen angeboten. Am abschließenden Sonntag führt eine themenorientierte Exkursion nach Wolfenbüttel in die Herzog August Bibliothek sowie zu einer Stadtführung durch die sehenswerte Altstadt. Auf der Rückfahrt gibt es eine Kaffeepause in Braunschweig, wo wir einen kurzen Blick auf die Aspekte der beeindruckenden Geschichte der Stadt werfen werden.

Wir bedanken uns sehr bei den Fachvertreterinnen und Fachvertretern aus den verschiedenen Disziplinen, die bereitwillig Vorträge als Zusatzaufgabe übernommen haben. Insbesondere bedanken wir uns bei Prof. Dr. Aiga von Hippel, Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

Der Humboldt-Universität zu Berlin und ihrer Präsidentin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst sind wir sehr dankbar für die Kooperation und die institutionelle Unterstützung.

Nicht zuletzt danken wir auch vielen Mitgliedern der BERLINER AKADEMIE, die bei der Planung und Vorbereitung mitgeholfen und bei der organisatorischen Durchführung der 32. BERLINER SOMMER-UNI mitwirken.

Ferdinand Nowak  
für den Vorstand der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende  
Studien e.V.

# Allgemeine Hinweise

---

Die Anmeldung zur 32. BERLINER-SOMMER-UNI bitten wir, uns auf dem beiliegenden Einlegeblatt so schnell wie möglich zukommen zu lassen und die Teilnahmegebühr zu überweisen. Sie können die Anmeldung auch unter [www.BerlinAkademie.de](http://www.BerlinAkademie.de) abgeben.

## Bankverbindung

Bank            Postbank Berlin  
IBAN            DE73 1001 0010 0481 6861 06  
BIC              PBNKDEFF

Eine nachträgliche Anmeldung und der Erwerb von Tageskarten für die BERLINER SOMMER-UNI sind auch während der Veranstaltung möglich.

<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>90 Euro</b>
Mitglieder der BERLINER AKADEMIE	<b>50 Euro</b>
Mitglieder von pro seniores e.V.	<b>60 Euro</b>
Mitglieder von Urania Berlin e.V.	<b>60 Euro</b>
Mitglieder der Humboldt Gesellschaft	<b>60 Euro</b>
Tagesgebühr	<b>18 Euro</b>
Plenarveranstaltungen für Studierende und HU-Beschäftigte	kostenlos

## Anmeldung zu den Veranstaltungen

Die Hauptvorträge an den Vormittagen können Sie besuchen, wenn Sie die Teilnahmegebühr für die BERLINER SOMMER-UNI bzw. für die einzelnen Tage entrichtet haben.

Zu den Nachmittagsvorträgen und -seminaren, den Führungen sowie den Abendveranstaltungen, an denen Sie teilnehmen möchten, müssen Sie sich auf dem beiliegenden Einlegeblatt anmelden. Die eingehenden Anmeldungen werden laufend registriert. Bitte erkundigen Sie sich zu Beginn der BERLINER SOMMER-UNI, ob Sie berücksichtigt werden konnten. Beachten Sie dabei bitte, dass eine Reihe von Angeboten parallel und zeitgleich zueinander stattfinden.

# Allgemeine Hinweise

---

**Die Vormittagsveranstaltungen** finden statt:

Humboldt-Universität zu Berlin  
Universitätsgebäude am Hegelplatz – **Fritz-Reuter-Saal**  
Dorotheenstraße 24  
10117 Berlin

Zum Fritz-Reuter-Saal besteht **barrierefreier** Zugang.

## **Nachmittagsvorträge:**

Die Seminarräume sind im Programmheft angegeben. Zu diesen Räumen besteht ein **barrierefreier** Zugang.

Die Informationen zu Treffpunkt und Zeit der Führungen und der Exkursion sowie Beginn und Ort der Abendveranstaltungen sind in diesem Programmheft ebenfalls angegeben. Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie an unserem Informationsstand.

Während der **Pausen** stehen zur Verfügung:

Im Universitätsgebäude am Hegelplatz: CAFÉ WELTGEIST  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9 - 16 Uhr

Cum Laude - Restaurant in der Humboldt-Universität,  
Platz der Märzrevolution, Zugang auch über Dorotheenstr., 10117 Berlin  
Öffnungszeiten: 12 – 24 Uhr, kostengünstige Lunchgerichte für 5,90 - 6,20 €

Im Universitätsgebäude Unter den Linden: Mensa Süd  
Zugang über Dorotheenstr., 10117 Berlin  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 11:00 – 14:30 Uhr

Cafeteria HU Jacob und Wilhelm Grimm-Zentrum,  
Geschwister-Scholl-Straße 1,  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 16 Uhr, Sonnabend 12 - 17 Uhr

Ein Plan zu den Restaurants im Umfeld des Hegelplatzes wird während der Veranstaltung ausgehängt sein.

## **Bildungsurlaub**

Berufstätige können für die Teilnahme an der 32. BERLINER SOMMER-UNI Bildungsurlaub beantragen.

# Montag, 28.08.2017

## Geschichte von elementaren Kulturtechniken

---

**09:00 – 09:30**

### **Grußwort und Einführung**

*Prof. Dr. jur. Eva Inés Obergfell, Vizepräsidentin für Lehre und Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin*

*Ferdinand Nowak, Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.*

**09:30 – 11:00**

### **Wildbeutertum – Landwirtschaft – komplexe Gesellschaft. Von der Adaptionfähigkeit und Innovationskraft früher Kulturen**

*Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Herrmann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Mitglied der Gründungsintendanz des Humboldt Forum*

Der Vortrag behandelt die Entwicklung des Menschen von den frühesten Jägern und Sammlern bis zur Entstehung von produzierendem Wirtschaften mit Ackerbau und Viehzucht sowie sesshaftem, dörflichem Leben. Aus letzteren entstehen später komplexe Gesellschaften, aus denen unter bestimmten Umständen wiederum sog. Hochkulturen werden können. Stets ist es einerseits die hohe Adaptionkraft an naturräumliche Gegebenheiten und andererseits die erstaunliche Innovationskraft, die die Geschichte des früheren Menschen prägen. Problem lösendes Denken ist für ihn von Anfang an kennzeichnend. Gerade der vergleichende Blick auf die Entwicklung in unterschiedlichen Weltregionen soll neue Einblicke in die frühe Geschichte des Menschen gestatten.

**11:30 – 13:00**

### **Die Entstehung von Schrift im späten 4. Jahrtausend v. Chr.**

*Prof. Dr. Frank Kammerzell, HU Berlin*

Es wird vor allem anhand von Quellen aus dem ägyptischen Niltal gezeigt, wie sich im südostmediterranen Raum des ausgehenden 4. Jahrtausends vor Chr. *Schrift* im engeren Sinne herausbildete. Das geschah, indem die spezifischen Leistungsfähigkeiten mehrerer, schon länger nebeneinander bestehender *Systeme graphischer Informationsverarbeitung* zu einem neuen Medium zusammengeführt wurden. Damit war man grundsätzlich in der Lage, all das, was mit gesprochener Sprache kommuniziert werden kann, auch geschrieben-sprachlich zu vermitteln und hatte gleichzeitig ein Instrument zur Überwindung der zeitlichen Vergänglichkeit von sprachlichen Äußerungen gefunden.



# Montag, 28.08.2017

## Geschichte von elementaren Kulturtechniken

---

### Mittagspause

14:30 – 16:00

#### **Mathematische Glanzleistungen der Griechen und die Praxis des Rechnens in der Antike und danach**

*Prof. Dr. Karin Reich, Universität Hamburg*

Viele antike griechische Mathematiker sind einem großen Publikum wenigstens namentlich bekannt: Thales, Pythagoras, Euklid, Archimedes, Apollonios, Eratosthenes, Diophant usw.. Doch sind deren Werke wissenschaftliche Beiträge zur Mathematik. Wie aber hat man in der Antike gerechnet, was machten Kaufleute, Architekten, Landwirte, um den Anforderungen des praktischen Lebens zu genügen? Die handschriftliche Überlieferung antiker Texte liefert dazu kaum Antworten. Interessanterweise rechnete man bei den Griechen, Römern, ja selbst in China, Japan und Russland in ziemlich gleicher Weise mit Hilfe eines Abakus; es gab kein schriftliches Rechnen. Die Zahldarstellung spielte dabei keine Rolle. Erst mit der Verfügbarkeit eines billigen Beschreibstoffes, dem Papier, bürgerte sich allmählich das schriftliche Rechnen ein. Dieses ist im deutschen Sprachraum mit dem Namen Adam Ries(e) (1492-1559) aufs Engste verbunden.

17:00

#### **Eröffnungskonzert:**

#### **FENSTER 21 – ORGELKONZERT MIT MUSIK AUS ALLER WELT – von Barock bis in die Moderne**

*Alexandra Bartfeld, Organistin*

(Fritz-Reuter-Saal)

Was erwarten wir, wenn wir das Wort „Orgelmusik“ und „Zeitgenössische Orgelmusik“ hören? Spricht es uns an oder zwingt es uns eher zurückzubleiben? Das Konzert auf der A. Schuke Orgel im Fritz-Reuter-Saal der Humboldt-Universität lädt ein, zu entdecken, wie bunt und gleichzeitig klar die Musik für Orgel ist und welche Stereotypen zerstört werden, um das Fenster ins musikalische 21. Jahrhundert aufzustoßen. Den Einbruch ins Zeitgenössische wird die junge Organistin Alexandra Bartfeld (Kaliningrad) erlebbar machen. Sie will ihre Freude auf Neuentdecken mit den Zuhörern teilen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist kostenlos. Über Spenden freuen wir uns.

# Dienstag, 29.08.2017

## Materialien und Gesellschaft

---

**09:00 – 10:30**

### **Materialien in der Technikgeschichte – das Beispiel Eisenbeton**

*Prof. Dr. Uwe Fraunholz, TU Berlin*

Materialien sind sowohl Rohstoffe als auch Erzeugnisse handwerklicher und industrieller Produktion. Wie die Artefakte selbst sind sie daher interessante Objekte technikhistorischer Forschung, zumal sich die Bandbreite verwendeter Materialien in der Moderne ständig ausgeweitet hat. Dabei gilt es nicht nur, die materialbezogene, technikwissenschaftliche Forschung und Prüfung zu historisieren, sondern auch, das Material als Träger kultureller Bedeutung und Ausdrucksmittel zu verdeutlichen. Der Vortrag will dies am Beispiel des Stahlbetons versuchen: Es handelt sich um ein heutzutage omnipräsentes Baumaterial, das die Druckfestigkeit des Betons mit der Zugfestigkeit des Stahls kombiniert. Graue Betonoberflächen, die versteckte Metallkerne umhüllen, gestalten weite Teile des menschlichen Technotops und werden allenfalls aus ästhetischen Gründen abgelehnt. Ihre Funktionalität steht dagegen nicht mehr infrage. Vor hundert Jahren, als noch von „Eisenbeton“ die Rede war, konnte dies nicht vorausgesetzt werden. Vielmehr blieb es einer kleinen Avantgarde von Bauingenieuren vorbehalten, das neue Material zu etablieren.

**11:00 – 12:30**

### **Werkstoffe: Grundlage aller Technologien**

*Prof. Dr. Manfred Hennecke, Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung a.D. (BAM) Berlin, FU Berlin*

Werkstoffe sind die Materialien, aus denen die Produkte unserer technisierten Gesellschaft bestehen; sie bestimmen Stand und Zukunft nahezu aller Technologien und sind wichtige Treiber für Innovationen. Gegenstand der Werkstoffforschung sind klassische Werkstoffe wie Stahl, Beton oder Kunststoffe ebenso wie neue Legierungen, Supraleiter, Materialien für Stromspeicher und Brennstoffzellen, für Organische und Nanoelektronik, Biomaterialien, Katalysatormaterialien oder ‚bionische‘ Werkstoffe.

Schon immer gab es einen Wettbewerb der Werkstoffe anhand ihrer technischen Eigenschaften und über den Preis. In zunehmendem Maße spielen heute Gesichtspunkte wie Kreislauffähigkeit, Energieeffizienz, Produktionstechnik, Versorgungssicherheit oder Toxizität eine Rolle.

**Mittagspause**

## **Dienstag, 29.08.2017**

### **Materialien und Gesellschaft**

---

**14:00 – 15:30**

#### **2 A – Lehm, Holz, Bambus – Grundlage zukunftsfähigen, globalen Bauens**

*Dipl.-Ing. Eike Roswag-Klinge, ZRS Architekten Ingenieure, Berlin*

(Haus 1, Raum 1.102)

Heute leben und arbeiten noch 50% der Weltbevölkerung in Gebäuden, die primär aus den drei großen Naturbaustoffen Lehm, Bambus und Holz errichtet sind. Gleichwohl diese einfach im Lebenszyklus zu errichten und gesund zu betreiben sind, gibt es global einen weiterhin nicht gestoppten Trend weg von diesen zugleich traditionellen und zukunftsweisenden Baustoffen. Der Vortrag spannt einen Bogen zwischen Naturbausystemen in Europa und den Ländern des Südens.

Das Büro ZRS Architekten Ingenieure erforscht, plant und realisiert Gebäude aus Naturbaustoffen in unterschiedlichen Kulturen und Klimazonen.

**14:00 – 15:30**

#### **2 B – Biologische Materialien mit adaptiven und selbstheilenden Eigenschaften**

*Dr. Richard Weinkamer, Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam*

(Haus 1, Raum 1.103)

Neben bekannten Beispielen biologischer Materialien wie Knochen, Holz und Perlmutter werden in jüngster Zeit auch etwas exotischere Materialien wie Muschelfasern, Spinnenseide und Hirschgeweih mit modernen materialwissenschaftlichen Methoden erforscht. Das Interesse der Forschung konzentriert sich dabei nicht nur auf die hierarchische Struktur dieser Materialien und die daraus resultierenden herausragenden Eigenschaften. Biologische Materialien sind auch dynamische Materialien, die ihre Struktur laufend erneuern und an veränderte Umweltbedingungen anpassen. Nach Schädigungen können Reparaturmechanismen aktiviert werden, die zu einer Selbstheilung des Materials führen. Inspiriert von diesen Beispielen ist ein Ziel der Forschung, auch künstliche adaptive und selbstheilende Materialien herzustellen.

## **Dienstag, 29.08.2017**

### **Materialien und Gesellschaft**

---

**14:00 – 15:30**

**2 C – WILHELM VON HUMBOLDT – Lebensbild in Anekdoten**  
**- Lesung -**

*Dr. Dorothee Nolte, Romanistin*

(Haus 1, Raum 1.204)

Bei den Humboldt Brüdern scheinen die Rollen klar verteilt: Alexander, der Weltreisende – Wilhelm, der Stubenhocker. Oder etwa doch nicht? Das Leben in aller Vielfalt erkunden, studieren, begreifen – so lautet das Bildungsideal, das Wilhelm von Humboldt entwarf. Er lebte es in der Gründung der Berliner Universität, in offener Ehe mit seiner Frau Caroline und auf seinen Reisen durch Europa. Als Diplomat kämpfte er für die Aufklärung, als Privatmann brachte er Goethe und Schiller zusammen, als Sprachforscher begründete er die Vergleichende Sprachwissenschaft. Dorothee Nolte liest aus ihrem Buch „Wilhelm von Humboldt – Lebensbild in Anekdoten“, das zu seinem 250. Geburtstag im Juni 2017 erschienen ist und manche unerwartete Seite Wilhelm von Humboldts offenbart. Denn wie sagte schon Georg Christoph Lichtenberg: „Du kannst es nicht glauben, was hinter dem etwas blassen Gesicht für ein Geist steckt“.

**15:00 – 16:30**

**2 D – Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM)**

**– Führung**

Adresse: Unter den Eichen 87, 12205 Berlin  
(S-Bahn: S 1 (Lichterfelde West, ca. 10 Min. Fußweg));  
(Bus M48, 101 (Von-Laue-Straße, ca. 1 Min. Fußweg))

Teilnehmer: max.15 Personen

*Dr.-Ing. Pedro Dolabella Portella, BAM, Leiter Abteilung Werkstofftechnik*

Die BAM ist eine wissenschaftlich-technische Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie prüft, forscht und berät zum Schutz von Mensch, Umwelt und Sachgütern. Während der Führung werden die Aufgabenbereiche der Abteilung Werkstofftechnik vorgestellt, in der Mikrostruktur und Werkstoffeigenschaften an verschiedenen Stellen eines Bauteils untersucht sowie die Ergebnisse, ausgehend von den Fertigungseinflüssen und von den Betriebsbedingungen, unter Einsatz interpretiert werden.

## **Dienstag, 29.08.2017**

### **Materialien und Gesellschaft**

---

**15:00 – 16:30**

**2 E – Kulturkontakte – Leben in Europa**

**– Führung**

Adresse: Museum Europäischer Kulturen, Arnimallee 25, 14195 Berlin  
(U-Bahn: U 3 (Dahlem-Dorf, Ausgang Fabeckstraße); Bus X83; ca. 200 m Fußweg)

Teilnehmer: max.15 Personen

*Christine Riegelmann-Nickolaus, Museum Europäischer Kulturen*

„Kulturkontakte. Leben in Europa“ zeigt einen Querschnitt aus den vielfältigen Sammlungen des Museums Europäischer Kulturen. Das mobile Verhalten von Menschen in und nach Europa bewirkt auf der einen Seite kulturelle Begegnungen und Vermischungen, die zur Entwicklung globaler Kulturen führen können. Auf der anderen Seite wirft es Fragen nach Zugehörigkeiten und Identitäten von Individuen und Gruppen auf. Spielen die kulturellen Gemeinsamkeiten Europas dabei eine Rolle? Die Dauerausstellung stellt Beispiele vor – mit zum Teil außergewöhnlichen Objekten.

## Mittwoch, 30.08.2017

### Virtualität und Kultur

---

**09:00 – 10:30**

#### **Saxa loquuntur. Die Funktion der Architektur des Forum Romanum**

*Prof. Dr. phil. Christian Kassung, HU Berlin*

Archäologen interessieren sich gemeinhin für die symbolische Dimension von Architektur. Die Fundstücke und Reste der Vergangenheit können auf bestimmte, repräsentative oder ästhetische Bedeutungen hin untersucht werden, aber ihre Funktion als ehemals lebendige Architektur scheint auf immer verloren. Dabei hat beispielsweise die gebaute Architektur des Forum Romanum enorm wichtige Funktionen für die orale Kommunikation, also das konkrete Funktionieren von Politik, Gesellschaft und Ökonomie gehabt. Denn über eine gelingende oder gestörte Kommunikation durch Sprache entscheidet das Wechselspiel von Schall und Stein. Dank moderner digitaler Technologien ist es möglich, virtuelle Modelle antiker Platzanlagen zu konstruieren, in denen sich historische Schallereignisse nachempfinden und erforschen lassen. Der Vortrag wird erläutern, wie diese Simulationen funktionieren und welche Chancen darin für zukünftige Forschungen liegen.

**11:00 – 12:30**

#### **Die Idee einer freien Wissensallmende im Internet: Wikipedia und die Wikimedia-Projekte**

*Dominik Scholl, Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V.*

Alexander von Humboldt schuf an der Wende zum 19. Jahrhundert einen neuen Wissensstand des Wissens von der Welt. Wenn wir heute etwas wissen wollen, schauen wir einfach im Internet nach. Die Wikimedia-Bewegung startete im Jahr 2001 mit der Wikipedia als erstem Projekt – heute ist sie eine der zehn beliebtesten Websites der Welt. Die Vision der Wikimedia-Bewegung ist eine Welt, in der das gesamte Wissen der Menschheit jedem frei zugänglich ist. Wikimedia Deutschland unterstützt die Menschen hinter Wikipedia und den anderen Wikimedia-Projekten sowie den Grundgedanken des Freien Wissens. Für alle Menschen soll es so leicht wie möglich werden, Wissen zu teilen und gemeinschaftlich zu nutzen. Das gilt für unser kulturelles Erbe und seine Verfügbarkeit in der digitalen Welt ebenso wie für Unterrichtsmaterialien in Klassenräumen und Hörsälen. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Wikipedia und ihre Schwesterprojekte. Er erläutert die Idee Freien Wissens und macht anschaulich, wie wir alle von einer freien Wissensallmende im Internet profitieren und zu ihr beitragen können.

# Mittwoch, 30.08.2017

## Virtualität und Kultur

---

### Mittagspause

**14:00 – 15:30**

#### **3 A – Decoding Humboldt. Zur Digitalisierung (in) der Alexander von Humboldt-Forschung**

*Dr. Tobias Kraft, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften*  
(Haus 1, Raum 1.102)

An der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wurden 2015 die Arbeiten an der „Edition Humboldt“ aufgenommen. Sie widmet sich der Herausgabe der Reisedokumente im handschriftlichen Nachlass Alexander von Humboldts, insbesondere der Tagebücher seiner zwei großen hemisphärischen Reisen durch Amerika und Zentral-Asien. Im Ergebnis handelt es sich um ein Hybrid-Projekt: es entstehen sowohl eine umfassende Online-Edition als auch gedruckte Textbände. Die Arbeit des Forschungsteams aber ist „born digital“ und steht exemplarisch für einen Wandel in den Arbeits- und Erfassungsmethoden der Geisteswissenschaften, der auch die Alexander von Humboldt-Forschung verändert hat.

**14:00 – 15:30**

#### **3 B – Die Kunstsammlung Rudolf Mosse (1843-1920).**

##### **Aufbau – Bedeutung – Verlust**

*Dr. Meike Hoffmann, FU Berlin* (Haus 1, Raum 1.103)

Der deutsch-jüdische Verleger Rudolf Mosse (1843-1920) zählte zu den einflussreichsten Akteuren der Berliner Wirtschaft im Kaiserreich. Als wohlhabender Mann trug er eine mehrere Tausend Objekte umfassende Kunstsammlung zusammen. Kurz nach der Machtübernahme trieben die Nationalsozialisten die Nachfahren Rudolf Mosses ins Exil und liquidierten das durch die Weltwirtschaftskrise stark angeschlagene Firmenimperium. Die zurückgelassenen Kunstwerke wurden zum Teil versteigert, verkauft und in alle Winde zerstreut. Die schwierige Aufgabe der Provenienzforschung ist es, die Werke seiner Sammlung heute wiederzufinden.

## Mittwoch, 30.08.2017

### Virtualität und Kultur

---

**14:00 – 15:30**

**3 C – Spaziergang auf den Spuren Alexander von Humboldts  
in Berlin-Mitte – Führung**

und

**15:30 – 17:00**

**3 D – Spaziergang auf den Spuren Alexander von Humboldts  
in Berlin Mitte – Führung**

Adresse: Berlin-Brandenburgische Akademie,  
Jägerstraße 22-23, 10117 Berlin  
(U-Bahn: U 2 (Hausvogteiplatz oder Gendarmenmarkt))

Teilnehmer: max. 12 Personen je Führung

*Dr. Ingo Schwarz*, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projektes „Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Der Spaziergang führt von der Jägerstraße am Gendarmenmarkt, wo Alexander von Humboldt wahrscheinlich geboren wurde, zur Oranienburger Straße, wo der berühmte Gelehrte fast neunzigjährig starb. Stationen auf dem Weg sind der Schinkelplatz, die Universität Unter den Linden, das Maxim-Gorki-Theater und die Museumsinsel. Auf dem Weg werden Orte der Erinnerung an Humboldt erläutert.



## Mittwoch, 30.08.2017

### Virtualität und Kultur

---

**15:00 - 16:30**

**3 E – Schlossbauhütte**

**– Führung**

Adresse: Askaniering 74, 13585 Berlin-Spandau  
(S-Bahn: S 5 (ab Friedrichstr. bis Spandau), Bus M45 (ab Rathaus  
Spandau >Richtung Johannesstift bis Klinkeplatz) Fußweg zurück gleiche  
Straßenseite in Askaniering gehen,  
Fahrzeit mit Fußwegen 60-70 Minuten)

Teilnehmer: max. 30 Personen

Kostenbeitrag: 10 EURO

*Marc Schnurbus, Kunsthistoriker*

Für die Arbeiten an den Schmuckelementen der Fassade hat die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss im Sommer 2011 die „Schlossbauhütte“ in Spandau in einer ehemaligen KFZ Reparaturwerkstatt der Alliierten gegründet. Hier wird intensiv und mit großer Kenntnis des Preußischen Barocks an der Rekonstruktion der Schlossfassaden gearbeitet.

## **Mittwoch, 30.08.2017**

### **Virtualität und Kultur**

---

**15:00 - 16:30**

**3 F – Von Hopper bis Rothko. Amerikas Weg in die Moderne**  
– Führung

Adresse:

Museum Barberini, Alter Markt, Humboldtstr. 5-6, 14467 Potsdam  
(S-Bahn: S 7 oder RE 1, RE 7 (ab Friedrichstr. bis Potsdam Hbf.),  
ab Potsdam Hbf.: Tram 96 >Richtung Viereckremise oder  
Bus 603, 605, 631, 638, 695 bis Alter Markt/Landtag, Fußweg;  
ab Potsdam Hbf.: Fußweg ca. 850 m)

**Treffpunkt:** Eingangshalle des Museums

Teilnehmer: max. 20 Personen

Kostenbeitrag: 16 EURO

Die amerikanische Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist in Europa bis heute wenig bekannt. Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt der nordamerikanischen Malerei anhand der drei zentralen Themen Landschaft, Porträt und Stadt ebenso wie die sich parallel entwickelnde abstrakte Malerei. Diese kulminierte nach 1945 im Abstrakten Expressionismus und New York wurde zum neuen Kunstzentrum. Die Entwicklung lässt sich anhand der Sammlung der Phillips Collection nachvollziehen. Der Kunstkritiker und Mäzen Duncan Phillips (1886-1966), Gründer der Phillips Collection in Washington, D.C., begleitete und förderte moderne amerikanische Künstler. Mit seiner Sammlertätigkeit prägte er den Kanon der amerikanischen Kunstgeschichte.

# **Donnerstag, 31.08.2017**

## **Objekte und Sammlungen in Universitäten**

---

**09:00 – 10:30**

### **Tausend analoge Argumente. Zur Situation der Universitäts-sammlungen in Deutschland**

*Oliver Zauzig, HU Berlin*

Was haben Algenkulturen, kristallografische Modelle und Artikulatoren gemeinsam? Im Grunde wenig bis nichts. Jedoch befinden sich alle diese Objekte in Sammlungen an Universitäten. Warum werden sie aufbewahrt bzw. gesammelt? Der Grund dafür ist simpel: Es handelt sich bei den Universitätssammlungen um wissenschaftliche Infrastrukturen, d.h. die Nutzung der Objekte in Forschung und Lehre ist primäres Anliegen. Dabei ist ihr Status nicht immer eindeutig. Aus einer Forschungssammlung kann im Laufe der Zeit eine Lehrsammlung bzw. museale Sammlung werden oder umgekehrt. Auch birgt der Begriff „Universitätssammlung“ bereits Diskussionsbedarf. Im Vortrag soll ein Überblick über die gegenwärtige Situation der Universitätssammlungen gegeben werden. Es werden die Chancen des Analoges und Digitalen ausgelotet sowie Nutzungsszenarien gedacht.

**11:00 – 12:30**

### **Unerhörte Stimmen, ungehörte Stimmen. Eine „sensible Sammlung“ und das Schweigen des Lautarchivs**

*Dr. Karsten Lichau, Humboldt Forum Kultur GmbH, Berlin*

Auf Initiative des Sprachlehrers Wilhelm Doegen (1877-1967) entstand zwischen 1909 und 1920 in Berlin ein Lautarchiv, in dem u.a. die „Sprachen aller Völker der Welt“ gesammelt werden sollten. Eine erste Basis für dieses Projekt bildeten Aufnahmen, die während des Ersten Weltkriegs in Kriegsgefangenenlagern entstanden sind. Unter diesen in Zwangssituationen entstandenen ‚sensiblen‘ Aufnahmen finden sich auch Versuche, subjektive Erfahrungen aus dem Krieg oder den Lagern zu schildern oder persönliche Botschaften zu senden. Doch das Lautarchiv ist über viele Jahrzehnte hinweg ein Ort des Schweigens geblieben, an dem nur dem ein Ohr geliehen wurde, was die Phonetik, Linguistik oder Anthropologie interessierte. Die wechselvolle Geschichte des Lautarchivs, das heute zur Humboldt-Universität gehört, ist daher auch eine Geschichte nicht gehörter Stimmen und steht damit für das Schweigen und die Brüche im Dialog der Kulturen.

## **Mittagspause**

# Donnerstag, 31.08.2017

## Objekte und Sammlungen in Universitäten

---

**14:00 – 15:30**

### **4 A – Raubgrabung und illegaler Handel mit antiken Kulturgütern**

*Günther Wessel, Journalist*

(Haus 1, Raum 1.102)

Das Geschäft mit geraubten Kulturgütern boomt. Im Schatten der politischen Erschütterungen im Nahen Osten und in Nordafrika kommt es zu beispiellosen Plünderungen antiker Stätten. Gleichzeitig werden Kunstgegenstände als Geldanlagen international immer gefragter.

Auch Terrorgruppen wie der IS finanzieren sich wohl durch geraubte Kulturgüter. Weltweit wird – so vermuten es Strafverfolger – nur mit Drogen und Waffen mehr illegales Geld gemacht. Günther Wessel hat sich in diesen >diskreten Markt< hineinbegeben und berichtet von ehrlichen Sammlern und Menschen, die nicht so genau hingucken wollen, von Wissenschaftlern, die zornig sind oder schier verzweifeln, von Kriminalbeamten, die oftmals nur mit den Schultern zucken können, von Händlern, die den illegalen Antikenhandel als Problem weniger schwarzer Schafe ihrer Branche abtun. Und von Dorfbewohnern, die ihr Verhältnis zu ihrer und der Menschheitsgeschichte verlieren. Es geht um Gier, Wissenschaft und falsch verstandene historische Betrachtung. Um internationalen Schmuggel, einen habsüchtigen Markt, um schön geschmückte Bürgervillen. Und auch um die Frage, wem das kulturelle Erbe der Menschheit gehört und welche Verantwortung Politik da hat.

**14:00 – 15:30**

### **4 B – Eine erste museale Sammlung im Palast Nebukadnezar II in Babylon?**

*Dr. Nicola Crüsemann, Museumspädagogin*

(Haus 1, Raum 1.103)

In Babylon wurde im Zuge der deutschen Ausgrabungen (1899-1917) eine Ansammlung von Objekten entdeckt, die aus anderen Zeiten und/oder Regionen stammten. Sie befanden sich in der sogenannten Hauptburg des babylonischen Königs Nebukadnezar II. (604-562 v. Chr.) und wurden auch unter der Bezeichnung „Schloßmuseum“ bekannt. Ausgehend von den archäologischen Befunden befasst sich der Vortrag mit Deutung und möglichen Entstehungshintergründen einer solchen Sammlung im Alten Orient. Zudem wird ein Versuch unternommen, die Sammlung Nebukadnezars II. mit den Anfängen musealer Sammlungen in Europa in Zusammenhang zu setzen.

## **Donnerstag, 31.08.2017**

### **Objekte und Sammlungen in Universitäten**

---

**14:00 – 15:30**

**4 C – Das Lautarchiv – Teil der Sammlungen der Humboldt-Universität zu Berlin** – Führung

Adresse: Innenhof des Instituts für Musikwissenschaften und Medienwissenschaften, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin  
Teilnehmer: max. 20 Personen

*Dr. Karsten Lichau, Humboldt Forum Kultur GmbH, Berlin*

Das Lautarchiv ist heute Teil der wissenschaftlichen Sammlungen der Humboldt-Universität und wird 2019 als einziger Teil dieser Sammlungen in das neu entstehende Humboldt Forum einziehen. Aktuell sind die zum größten Teil auf Schellackplatten, aber auch auf Wachswalzen und Tonbändern gespeicherten Aufnahmen, die zum Teil über hundert Jahre alt sind, in den Räumlichkeiten des Instituts für Musikwissenschaften und Medienwissenschaften untergebracht. Neben Tondokumenten unterschiedlichster Sprachen und Dialekte befinden sich in den Beständen des Lautarchivs auch Gesangs- und Instrumentalstücke, Tierstimmen und andere Sounds.

**14:00 – 15:30**

**4 D – „Wie gefällt Ihnen aber die Universität“ Fürwahr, ein herrliches Gebäude!“ (Heinrich Heine, 1822)** – Führung

Adresse: Foyer des Hauptgebäudes, Unter den Linden 6, 10117 Berlin  
Teilnehmer: max. 20 Personen

*Ingrid Graubner, Berlin*

Seit ihrer Eröffnung im Jahr 1810 hat die Berliner Universität ihren Sitz im ehemaligen Palais des Prinzen Heinrich von Preußen. Das so gut wie leer stehende Gebäude Unter den Linden wurde der Universität dafür vom König Friedrich Wilhelm III geschenkt. Es wurde mehrfach um- und ausgebaut und von 1913 bis 1920 erheblich erweitert. Nach der starken Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1944/45 erfolgte der Wiederaufbau 1950 nach historischem Vorbild. Auf dem Rundgang lernen Sie die wechselvolle Geschichte des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität zu Berlin kennen.

## **Donnerstag, 31.08.2017**

### **Objekte und Sammlungen in Universitäten**

---

**14:00 – 15:30**

**4 E – Die ehemaligen Universitätskliniken in der Ziegelstraße 5-9 und 10/11**

**– Führung**

Adresse: Ziegelstraße 10, 10117 Berlin  
ca.15 Min. Fußweg

Teilnehmer: max. 20 Personen

*Dr. Meike Häußler, HU Berlin*

Die Ziegelstraße verdankt ihren Namen der an der Spree gelegenen Ziegelei, bis Anfang des 18. Jahrhunderts trug sie den Namen Gasse am Garten nach der Ziegelscheune. Ab 1818 entstand auf dem Gelände Ziegelstraße 5/6 das Klinische Institut für Chirurgie und Augenheilkunde. Mit dem raschen medizinischen Fortschritt entwickelten sich neue Einzeldisziplinen, die weitere Klinikbauten in der Ziegelstraße nach sich zogen: Die Chirurgische Klinik erhielt 1883 das bis heute existierende Gebäude in der Ziegelstraße 5-9, in dem sich auch die Augen- und Ohrenklinik befand. Für die Chirurgische Poliklinik wurde 1893 auf dem angrenzenden Grundstück Ziegelstraße 10/11 ein eigenes Domizil errichtet. Anhand der noch erhaltenen Spuren folgen die Teilnehmer der Medizingeschichte und erhalten Informationen zur Entwicklung des Standorts bis in die Gegenwart.

Teilnehmer, die an der Führung „Tieranatomisches Theater“ teilnehmen, werden dorthin, zum Campus Nord, begleitet.

## **Donnerstag, 31.08.2017**

### **Objekte und Sammlungen in Universitäten**

---

**15:30 – 16:30**

**4 F – Tieranatomisches Theater der Humboldt-Universität zu Berlin**  
**– Führung**

Adresse: Philipstraße 12/13, Haus 3, 10115 Berlin

Zugang: Fußweg über Hannoversche Straße und Philippstraße, über  
Friedrichstraße/Claire-Waldoff-Straße, über Luisenstraße 56 (Tor)

Teilnehmer: max. 15 Personen

Kostenbeitrag: 4 EURO

*Felix Sattler, HU Berlin*

Das 1790 von Carl Gotthard Langhans erbaute Tieranatomische Theater ist Berlins ältestes Lehrgebäude und ein einzigartiges Baudenkmal auf dem Gelände der früheren *Königlichen Tierarzneischule bzw. Tierärztlichen Hochschule*. Seit über 200 Jahren bietet es der Wissenschaft eine spektakuläre Bühne. Das Hermann von Helmholtz-Zentrum entwickelt diesen historischen Raum im Zentrum der Stadt als öffentliche Kultureinrichtung mit Laborcharakter weiter.

# Donnerstag, 31.08.2017

## Objekte und Sammlungen in Universitäten

---

18:00 – 19:30

**4 G – „Elfriede und andere Irrtümer“ –  
Ein musikalisch-satirischer Kabarettabend**

(Fritz-Reuter-Saal)

*Prof. Dr. Albert Richenhagen, Klavier, UdK  
Henning Wehmeyer, Gesang, UdK*

Eintritt: 10,00 EURO für Teilnehmer der SOMMER-UNI  
12,00 EURO für Gäste

Anders als die Nationalfigur der Französischen Republik, Marianne, ist Elfriede als Grande Dame der Gender-Mainstreaming-Bewegung hierzulande eher unbekannt. Dass sie gegenwärtig dennoch eine Renaissance erlebt, liegt vermutlich an ihrer Eigenschaft als Brückenbauerin zwischen Orient und Okzident – also zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang, zwischen Tag und Nacht, zwischen Helle und Dunkelheit, zwischen Anfang und Ende, zwischen Neu und Alt, zwischen Frühling und Winter, Januar und Dezember, Ostern und Weihnachten, erster und zweiter Halbzeit, Dur und Moll, Leben und Tod! Hoffen wir für Elfriede, dass sie dem medialen Hype und der parteipolitischen Inanspruchnahme entgeht und nur für diesen Abend instrumentalisiert wird!



# Freitag, 01.09.2017

## Biographisches Kapital und geistiges Eigentum

---

**09:00 – 10:30**

### **Hermann von Helmholtz – Leistung und Wirkung des letzten „Naturforschers“**

*Prof. Dr. Jochen Brüning, HU Berlin*

An Hermann von Helmholtz (1821-1894) erinnern das große Marmordenkmal direkt vor dem Haupteingang der Humboldt-Universität zu Berlin und der Name Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Helmholtz' eigene Gründung, die Physikalisch-Technische Reichsanstalt, war eines der ersten Großforschungszentren der Welt, in deren Laboratorien die Phänomene entdeckt wurden, die bald zur Quantenmechanik und zur Relativitätstheorie führten. Diese und andere organisatorische Leistungen trugen Helmholtz nach seiner Rückkehr nach Berlin den Beinamen „Reichskanzler der Wissenschaft“ ein. Im Vortrag wird zunächst der historische Rahmen skizziert, dem sich Helmholtz noch verpflichtet fühlte, und zu dem der Begriff „Naturforscher“ gehört. Seine Lebensstationen sind mit herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und einer Staunen erregenden Entwicklung seines Denkens verknüpft. Zu Helmholtz' bekanntesten Leistungen zählen die Erfindung des Augenspiegels und das Prinzip der Energieerhaltung, wichtige andere Entdeckungen werden im Vortrag auch behandelt. Schließlich werden Aspekte seiner Persönlichkeit und seines Denkens beschrieben, die uns auch heute noch etwas sagen können.

**11:00 – 12:30**

### **Urheberrechte in der digital-vernetzten Wissensgesellschaft**

*Prof. Dr. jur. Eva Inés Oberfell, HU Berlin*

In der heutigen digital-vernetzten Wissensgesellschaft werden Urheberrechte häufig zu wissenschaftsaversen Hindernissen stilisiert. Bei unbefangener Betrachtung mag die Hypothese der Antipoden eines geschlossenen Urheberrechts einerseits und einer offenen Wissenschaft andererseits valide erscheinen. Urheber genießen für ihre Werke der Literatur, Wissenschaft und Kunst einen ausgeprägten gesetzlichen Schutz. Dieser Urheberrechtsschutz ordnet dem Urheber vor allem die grundsätzlich alleinige Befugnis zur Verwertung seines Werkes zu. Demgegenüber erfordert wissenschaftlicher Austausch in der Wissensgesellschaft einen freien Informationsfluss und –austausch. Stehen Urheberrechte und Wissenschaft tatsächlich in einem unüberbrückbaren Gegensatz? Wird die Wissenschaftsgesellschaft übermäßig durch Urheberrechte blockiert? Wie lassen sich die Urheberinteressen und Nutzungsinteressen in der Wissensgesellschaft austarieren?

# Freitag, 01.09.2017

## **Biographisches Kapital und geistiges Eigentum**

---

### Mittagspause

**14:00 – 15:30**

#### **5 A – Rudolf Virchow (1821-1902) als Wissenschaftler und Politiker**

*Dr. Udo Schagen, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Forschungsschwerpunkt Zeitgeschichte im Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin*

(Haus 1, Raum 1.102)

Der aus Pommern stammende Rudolf Virchow studierte in Berlin und war hier ab 1856 Inhaber des Lehrstuhls für Pathologische Anatomie der Universität. Er gilt als Begründer der modernen Pathologie und war Erstbeschreiber zahlreicher Krankheitsbilder. Ebenfalls bedeutende Beiträge leistete er zu Ethnologie, Anthropologie und Archäologie. Schon als junger Arzt war er politisch aktiv und wurde Stadt-, Land- und Reichstagsabgeordneter. Krankheit als Folge der sozialen Lage, Kulturkampf (Trennung von Staat und Kirche), Antirassismus und die Gegnerschaft zur Steigerung der Militärausgaben wie auch die Verbesserung der Kanalisation der Stadt und die Förderung des Baus städtischer Krankenhäuser waren nur einige seiner Politikfelder.

**14:00 – 15:30**

#### **5 B – Anmerkungen zu Alexander von Humboldts Adressbuch**

*Dr. Ingo Schwarz, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projektes „Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften*

(Haus 1, Raum 1.103)

Im Jahr 2011 erwarb die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz einen besonderen Schatz aus dem Nachlass Alexander von Humboldts: das Adress- und Notizbuch, das der Forscher in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens führte. Im Vortrag wird das Schicksal dieses einmaligen Dokumentes skizziert. An einigen Beispielen soll gezeigt werden, welche Einblicke das Notizbuch in das persönliche Leben Humboldts gewährt, aber auch, welche Probleme bei der wissenschaftlichen Aufbereitung dieses sehr persönlichen Lebenszeugnisses zu lösen sind.

## **Freitag, 01.09.2017**

# **Biographisches Kapital und geistiges Eigentum**

---

**15:00 – 16:30**

### **5 C – Mensch und “Urwald” – die Nukak Maku im kolumbianischen Regenwald**

Jäger und Sammler im kolumbianischen Regenwald, Film und Vortrag  
Film-Sprache: Englisch und Nukuk mit englischen Untertiteln und deutschen Erklärungen.

*Dr. Manuela Fischer, Ethnologisches Museum, Berlin*

(Haus 1, Raum 1.204)

Das Leben der Nukak im Regenwald Kolumbiens ist von hoher Mobilität geprägt. Nur wenige Tage bleiben sie in einem Camp, bevor sie weiter ziehen. Dadurch, dass sie den Wald nutzen, verändern sie ihn unablässig. Ihr Territorium ist aber auch ständig bedroht. Im Besonderen durch die Mission, kolonisierende Bauern, illegale Cocoplantagen, die Guerrilla und durch Krankheiten, die in dieses Gebiet eingeschleppt werden. Im Abstand von etwa 20 Jahren sind Dokumentarfilme entstanden: *Nukak Maku*, 1993 von Jean-Christophe Lamy und Carlos Rendón Zipagauta und *Guests of Space*, 2010 von Alba Mora Roca, die diese Veränderungen aufzeigen und die Nukak selbst zu Wort kommen lassen.

**15:00 – 16:30**

### **5 D – Baustelle des Humboldt Forum**

**– Führung**

Treffpunkt: Südpforte an der Breite Straße

**Bitte um 14:45 Uhr dort sein!!!**

**Grund: Die notwendige Ausstattung mit Schutzausrüstung**

Teilnehmer: 2 Gruppen á 20 Personen

Die Wiedererrichtung des Berliner Schlosses in seiner barocken Prägung und seine neue Nutzung als Humboldt Forum ist zurzeit das bedeutendste Kulturbauvorhaben in der Hauptstadt des wiedervereinten Deutschlands. Durch die Rückgewinnung der Schlossfigur am Originalstandort erhält die Mitte von Berlin ihre stadträumliche und architektonische Identität zurück, die durch die ideologische bedingte Sprengung der Schlossruine im Herbst 1950 für immer verloren schien. Das rekonstruierte barocke Schloss wird nach der Planung vom Architekten Franco Stella mit einer kraftvollen zeitgenössischen Architektur zu einem einzigartigen neuen Ensemble vervollständigt.

# **Samstag, 02.09.2017**

## **Humboldt-Forum im Berliner Schloss**

---

**09:00 – 10:30**

### **Eine interdisziplinäre Bühne der Wissenschaft: Das Humboldt Labor im Humboldt Forum**

*Dr. Friedrich von Bose, Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, HU Berlin*

„Wissenschaft in Aktion“ ist das Motto des Humboldt Labors, dem interdisziplinären Ausstellungs- und Veranstaltungsraum der Humboldt-Universität im 1. Obergeschoß des Humboldt Forums. Hier können Besucher und Besucherinnen in Ausstellungen, Experimenten, Performances, Workshops und weiteren Formaten hautnah erleben, welche Fragestellungen in den Fachdisziplinen und interdisziplinären Zentren bearbeitet werden. Das Labor fungiert dabei als eine neue, experimentelle Plattform, welche die Besucherinnen und Besucher in die wissenschaftlichen Erkenntnisprozesse direkt mit einbezieht. Der Vortrag skizziert den aktuellen Planungsstand und geht dabei der übergreifenden Frage nach: Wie können die Interaktionsformen und Übersetzungsprozesse zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit an einem solchen Ort genau funktionieren? Wie kann ein „Display“ wissenschaftlicher Praxis funktionieren?

**11:00 – 12:30**

### **Humboldt Forum im Berliner Schloss – das architektonische Konzept**

*Prof. arch. Franco Stella, Universität Genua, Italien*

Der Architekt des Berliner Schlosses – Humboldt Forum –, Prof. Franco Stella, wird mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation das städtebauliche und architektonische Konzept seines im Bau befindlichen Entwurfs persönlich erläutern. Die Vortragsprache ist Deutsch.

**Samstag, 02.09.2017**  
**Humboldt-Forum im Berliner Schloss**

---

**12:30 – 13:00**

**Rückblick und Ausblick auf die 33. BERLINER SOMMER-UNI**

*Prof. Dr. Aiga von Hippel, Humboldt-Universität zu Berlin*

*Ferdinand Nowak, BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.*

*Prof. Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin*

## Sonntag, 03.09.2017 „Exkursion“

---

**07:30 – 19:00**

**7 A – Lessingstadt Wolfenbüttel u. Löwenstadt Braunschweig**  
(max. 100 Personen)

Wolfenbüttel, eine von den Welfen geprägte Stadt, war als Residenz-Stadt über vier Jahrhunderte ein Zentrum des Geisteslebens und der schönen Künste. Ausgelöst haben dies die kultur- und kunstliebenden Herzöge zu Braunschweig und Lüneburg. So entstand die erste nach Plan gebaute Renaissance-Stadt Deutschlands, noch kennbar an dem prächtigen Residenzschloss mitten in der Stadt. Direkt gegenüber liegt die Herzog August Bibliothek, die im Jahr 1983 das „Evangeliar-Heinrich des Löwen“ erworben hat und beherbergt. Im 17. Jahrhundert hieß sie noch „Bibliotheca Augusta“, war damals die größte europäische Bibliothek, und galt als das achte Weltwunder. Berühmte Persönlichkeiten leiteten die Bibliothek, so Gottfried Wilhelm Leibniz von 1690-1716 und Gotthold Ephraim Lessing von 1770-1781. In Wolfenbüttel verfasste nicht nur Lessing seinen „Nathan der Weise“, auch der venezianische Abenteurer Giacomo Casanova sammelte hier im Juli 1764 Material für sein Buch „Dell Iliade di Ouvero Tradott in Ottava Rima“. In der „Geschichte meines Lebens“ berichtete er: „Ich kann diese acht Tage zu den glücklichsten meines Lebens zählen.“

Braunschweig gewinnt im 12. Jahrhundert durch den Welfen Heinrich den Löwen an Bedeutung. Seine Baumaßnahmen sind heute Zeitzeugen des Stadtbildes, u.a. die Burg Dankwarderode und der Dom St. Blasii. Heinrichs Ehefrau Mathilde verdankt die Stadt die kulturelle Entwicklung. Fortsetzung fand diese 1754 mit dem Bau des Herzog Anton-Ulrich Museum, das nicht nur als das älteste Museum Deutschland gilt, sondern auch das drittälteste öffentlich zugängliche der Welt ist. 1754 eröffnete das Naturhistorische Museum, das älteste Naturkunde Museum Deutschlands. 1748 wurde die Bibliothek des Collegium Carolinum gegründet, die als älteste Bibliothek einer Hochschule in Deutschland gilt und gehört heute zur Technischen Universität Braunschweig. Berühmte Persönlichkeiten wohnten und wirkten in Braunschweig wie Gotthold Ephraim Lessing, Wilhelm Raabe, der Mathematiker Gauß (Absolvent der Universität wie auch Herzog Anton Ulrich), Franz Trinks, der Erfinder der ersten schreibenden Rechenmaschine BRUNSVIGA, die Verleger Friedrich Vieweg und Georg Westermann. Das ursprünglich von Herzog Anton Ulrich 1690 gegründete Staatstheater war Uraufführungsstätte von Lessings „Emilia Galotti“ (1772) und des „Faust I“ von Goethe (1829).

## **Sonntag, 03.09.2017** **„Exkursion“**

---

Kosten: 68 Euro für Teilnehmer/innen, 78 Euro für Gäste  
(Busfahrt, Eintrittsgelder, Führungen, Mittagessen, Café)

Karten sind für alle, die sich für die Fahrt angemeldet haben,  
vom 28.08. bis 01.09.2017 in den Vormittagspausen erhältlich.

### **Ablauf**

07:30 Abfahrt Hardenbergplatz Bahnhof Zoo, Eingang Löwentor

10:30 Ankunft Lessingstadt Wolfenbüttel

Bus1: Führung – HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK

Bus 2: Führung – ALTSTADT WOLFENBÜTTEL

**Jeweils 1 Stunde – danach wechseln die Gruppen!!**

13:00 Mittagessen im Restaurant FÜMMELSEE TERRASSEN

14:30 Fahrt zur Löwenstadt Braunschweig

Bus 1: Führung – von FRIESEN, PFÄLZERN UND  
HUGENOTTEN

Bus 2: Führung – SPAZIERGANG IN DER LÖWENSTADT

**Kein Wechsel der Gruppen!!**

15:45 Fahrt zu Kaffee und Kuchen im „VIENNA HOUSE EASY“

16:30 Rückfahrt nach Berlin, Hardenbergplatz

ca. 19:30 Ankunft

## Referentinnen und Referenten

---

**Bartfeld, Alexandra** – Organistin, Kaliningrad

**Bose von, Friedrich, Dr.** – HU Berlin, Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik

**Brüning, Jochen, Prof. (i.R.), Dr. rer. nat.** – HU Berlin, Institut für Mathematik, Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik

**Crüsemann, Nicola, Dr.** – Museumspädagogin, wissenschaftliche Kuratorin kulturhistorischer Sonderausstellungen

**Fischer, Manuela, Dr.** – Ethologisches Museum, Kuratorin der Sammlung Archäologie Südamerikas

**Fraunholz, Uwe, Prof. Dr.** – TU Berlin, Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte, FB Technikgeschichte

**Graubner, Ingrid** – Berlin

**Häußer, Meike, Dr.** – HU Berlin, Studienabteilung, Service Center Weiterbildung

**Hennecke, Manfred, Prof. Dr.** – Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) a.D., ehem. Honorarprofessor an FU Berlin, FB Physik und Chemie

**Hippel von, Aiga, Prof. Dr.** – HU Berlin, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Erziehungswissenschaften, Leiterin der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

**Hoffmann, Meike, Dr.** – FU Berlin, Kunsthistorisches Institut, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Mitgliedschaft im internationalen Arbeitskreis Provenienzforschung

**Kammerzell, Frank, Prof. Dr.** – HU Berlin, Institut für Archäologie, Kulturgeschichte Nordostafrikas

**Kassung, Christian, Prof. Dr. phil.** – HU Berlin, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Kulturwissenschaft



## Referentinnen und Referenten

---

**Kraft, Tobias, Dr.** – Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Abteilungsleiter im Akademievorhaben „Alexander von Humboldt auf Reisen – Wissenschaft aus der Bewegung“

**Kuper, Harm, Prof. Dr.** – Freie Universität Berlin, FB Erziehungswissenschaft und Psychologie, Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement

**Kunst, Sabine, Prof. Dr.-Ing. Dr.** – Präsidentin der HU Berlin

**Lichau, Karsten, Dr.** – Humboldt Forum Kultur GmbH, Berlin

**Nolte, Dorothee, Dr.** – Romanistin, Tagesspiegel-Redakteurin

**Nowak, Ferdinand** – Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

**Obergfell, Eva Inés, Prof. Dr. jur.** – HU Berlin, Juristische Fakultät, Vizepräsidentin für Lehre und Studium an der HU Berlin

**Parzinger, Hermann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult.** – Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Mitglied der Gründungsintendanz des Humboldt Forum

**Portella, Pedro Dolabella, Dr.-Ing.** – Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Leiter der Abteilung Werkstofftechnik

**Reich, Karin, Prof. Dr. (i.R.)** – Universität Hamburg, FB Mathematik

**Richenhagen, Albert, Prof. Dr.** – Universität der Künste, Institut für Musikwissenschaften

**Riegelmann-Nickolaus, Christine** – Museum Europäischer Kulturen

**Roswag-Klinge, Eike, Dipl.-Ing.** – ZRS Architekten Ingenieure, Berlin

**Sattler, Felix** – HU Berlin, Hermann von Helmholtz-Zentrum Kulturtechnik

**Schagen, Udo, Dr.** – wissenschaftlicher Mitarbeiter i.R., Charité – Universitätsmedizin Berlin, Forschungsschwerpunkt Zeitgeschichte im Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin

**Schnurbus, Marc** – Kunsthistoriker, Förderverein Berliner Schloss

## Referentinnen und Referenten

---

**Scholl, Dominik** – Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V., Leiter Bildung, Wissenschaft und Kultur

**Schwarz, Ingo, Dr.** – wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projektes „Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

**Stella, Franco, Prof. arch. (i.R.)** – Universität Genua

**Wehmeyer, Henning** – Universität der Künste, Institut für Musikpädagogik

**Weinkamer, Richard, Dr.** – Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam

**Wessel, Günther** – Journalist und Schriftsteller

**Zauzig, Oliver** – HU Berlin, Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätsammlungen in Deutschland

## **40. Studienjahr der Seniorenuniversität an der Charité**

---

**Vortragsreihe der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.**

**"Naturerkenntnisse und Kulturtechniken – von Humboldt bis heute“**

Koordination: Margot Weiß

Wissenschaft ist nicht allein Sache der Wissenschaftler, davon war Alexander von Humboldt überzeugt. Er sah sich als ordnender Denker, der der Tendenz zu endloser Zersplitterung wissenschaftlicher Fragen ein ganzheitliches Denken entgegen setzte. Diesem Anspruch stellt sich unsere Vortragsreihe mit ihren Themen, in denen altes ebenso wie hochaktuelles Wissen vermittelt wird.

Die Vortragsreihe schließt damit an die 32. BERLINER SOMMER-UNI an.

Die Vorträge finden mittwochs von 16:00 bis 17:30 Uhr im Audimax, Charité Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Berlin-Wedding, statt. Änderungen vorbehalten.

18.10.2017 **Die Entwicklung kosmischer Körper – Realität oder (Wunsch-) Traum Humboldts?**

*Humboldt und die widersprüchliche astronomische Forschung um 1800*

Dr. Jürgen Hamel, Archenhold-Sternwarte Berlin -Treptow

01.11.2017 **Der gefrorene Ozean – mit FS Polarstern auf Winterexpedition in die Antarktis**

Prof. Dr. Peter Lemke, Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven

15.11.2017 **Alexander von Humboldt brachte Guano nach Europa – mit ungeahnten Folgen**

Prof. Dr. Bärbel Rott, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Institut für Gartenbau

29.11.2017 **Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß: ihre Forschungen auf dem Gebiet des Erdmagnetismus**

Prof. Dr. Karin Reich, Universität Hamburg, FB Mathematik

## **40. Studienjahr der Seniorenuniversität an der Charité**

---

- 17.01.2018 **Menschen und „Urwald“ – die Nukak Maku im kolumbianischen Regenwald**  
*Vortrag und Film (Nukuk-Sprache mit englischen Untertiteln und Deutscher Übersetzung)*  
Dr. Manuela Fischer, Ethnologisches Museum Berlin
- 31.01.2018 **Biopiraterie – Wie können Entwicklungsländer und indigene Völker ihre Rechte durchsetzen?**  
Dr. Hartmut Meyer, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn
- 07.02.2018 **Kann Wissenschaft neues Leben schaffen?**  
*Eine kleine Einführung in die synthetische Biologie und Xenobiologie*  
Prof. Dr. Nediljko Budisa, Technische Universität Berlin, AK Biokatalyse
- 21.02.2018 **Lilienthal: Erfindungen und Unternehmungen im Wandel der Zeit**  
*Die sozial-reformerischen Bestrebungen von Otto, Gustav und Marie Lilienthal*  
Dr.-Ing. Winfried Halle, Berlin
- 07.03.2018 **Bionik – Entdeckungsreise in das Ideenreich Natur**  
Dr. Rainer Erb, BIOKON – Forschungsgemeinschaft Bionik-Kompetenznetz e.V., Berlin
- 21.03.2018 **Bürgerinnen und Bürger als ehrenamtliche Naturforscher**  
Dr. Katrin Vohland, Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Citizen Science „Bürger schaffen Wissen“
- 04.04.2018 **Das Museum Europäischer Kulturen in Dahlem:**  
*seine lebhafte Geschichte von Rudolf Virchow bis heute und die spannende Zusammenführung des Erbes von Wilhelm Kiesewetter, Berliner Maler und Weltenbummler (1811-1865)*  
Prof. Dr. Elisabeth Tietmeyer, Museum Europäischer Kulturen, Berlin
- 25.04.2018 **Der Botanische Garten. Berlins blühendes Museum**  
Dr. Patricia Rahemipour, Botanisches Museum Berlin, FU Berlin

## In eigener Sache

---

Die **BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1984 in Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung für ältere Erwachsene tätig ist.

Sie will allen, nebenberuflich oder nach Beendigung ihrer Berufsphase, einen Zugang zur Wissenschaft eröffnen. Die Zusammenarbeit mit den vier Berliner Universitäten ermöglicht:

- die Durchführung der BERLINER SOMMER-UNI, jährlich in der letzten August-Woche, abwechselnd mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin;
- eine Vorlesungsreihe im Rahmen der Seniorenuniversität an der Charité jeweils von Oktober bis April;
- wissenschaftliche Vorträge und Erfahrungsaustausch bei den monatlichen Mitgliedertreffen.

Ausführliche Informationen über die einzelnen Tätigkeitsfelder erhalten Sie auf unserer Internet-Seite unter: [www.BerlinAkademie.de](http://www.BerlinAkademie.de)

Sie können Mitglied der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V. werden. Den Aufnahmeantrag finden Sie auf unserem Anmeldeformular und auf unserer Internet-Seite. Wir schicken Ihnen diesen auch gerne zu.

Die BERLINER SOMMER-UNI 2017 wurde von einer Arbeitsgruppe vorbereitet. Ihr gehörten an: Prof. Dr. Aiga von Hippel (HU Berlin), Helmut Bott, Carl Brodersen, Anne Hansi, Traugott Klose, Ferdinand Nowak, Maria Romberg, Margot Weiß und Monika Wulff (alle BERLINER AKADEMIE).

## **Mitgliedertreffen der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.**

---

Jeden ersten Sonnabend im Monat (außer Sommermonate) im Hauptgebäude der Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin.

Gäste sind willkommen.

### **Nächste Termine**

**07.10.2017** 10:30 Uhr Raum 2070 A

N.N.

**04.11.2017** 10:30 Uhr Raum 2070 A

Prof. Friederike von Wedel-Parlow  
Nachhaltige Mode - politische Ziele, praktische Probleme

**02.12.2017** 15:00 Uhr Café Cum Laude

Weihnachtsfeier

## Berliner Sommer-Unis 1986 – 2016

---

1986	<b>Einführung in die Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften</b>	FU
1987	<b>Medien</b>	TU
1988	<b>Hoch- und Alltagskultur in Berlins Vergangenheit und Gegenwart</b>	HdK
1989	<b>Ökologische Entwicklung am Beispiel Berlin</b>	TU
1990	<b>Das Fremde – Erfahrungen zwischen Faszination und Bedrohung. Wege zu globalem Denken</b>	FU
1991	<b>Kulturelle Vielfalt und Identität, Kunst- und Kultur-Entwicklungen in Berlin</b>	HdK
1992	<b>Heimat-Planet Erde – Global denken lernen</b>	TU
1993	<b>Europa im Aufbruch – Historische Strukturen und aktuelle Perspektiven</b>	HU
1994	<b>Kommunikation als Ausdruck unserer Kultur</b>	FU
1995	<b>Mensch und Kunst im Computerzeitalter</b>	HdK
1996	<b>Technischer Fortschritt und Lebensqualität High-Tech – Leistung, Segen, Risiko</b>	TU
1997	<b>Mensch und Arbeit Einsichten – Absichten – Aussichten</b>	HU
1998	<b>Jung und Alt Generationen-Beziehungen im Umbruch?</b>	FU
1999	<b>Kunst und Kultur im Spannungsfeld von Bewahren und Erneuern</b>	HdK
2000	<b>Technik – Mensch – Zukunft Innovative Lösungen und neue Fragen</b>	TU
2001	<b>Wertorientierung und Wertewandel Übergang in eine ungewisse Zukunft?</b>	HU
2002	<b>Europa auf dem Prüfstand Leistung – Integration – Lebensqualität</b>	FU
2003	<b>Verständigung durch Verstehen – Verstehen durch Verständigung. Kunst und Kultur zwischen Kiez und Kontinenten</b>	UdK

## Berliner Sommer-Unis 1986 – 2016

---

2004	<b>Technik im Dienste des Menschen Anspruch – Leistung – Risiko</b>	TU
2005	<b>Erinnerung als Beitrag zur Zukunftsgestaltung</b>	HU
2006	<b>Der Orient – Annäherungen an Mythos und Moderne</b>	FU
2007	<b>Spiegelungen kulturellen Wandels – Kunst im Epochenumbruch</b>	UdK
2008	<b>Unser gesellschaftliches System im Wandel oder in der Sackgasse? Gefährdungs- und Entwicklungspotentiale in Technik und Gesellschaft</b>	TU
2009	<b>Die Erben Humboldts. Kultur(t)räume im Wandel</b>	HU
2010	<b>25. SU am Gründungsort der BERLINER AKADEMIE zum Thema: Aus der Gegenwart in die Zukunft – Krisenerfahrung als Chance</b>	FU
2011	<b>Zukunft: Herausforderungen kreativ wahrnehmen und gestalten</b>	UdK
2012	<b>Humane Zukunft durch technische und soziale Innovationen</b>	TU
2013	<b>Was ist Leben und wie gelingt es? Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Lebens-, Geistes- und Sozialwissenschaften</b>	HU
2014	<b>Mensch und Umwelt Wechselseitige Prägung, Erfordernis einer gesellschaftlichen Transformation</b>	FU
2015	<b>Mensch entwickle Dich – Kultur, Kunst und Spiel</b>	UdK
2016	<b>Zukunft der Stadt – Herausforderungen für Gesellschaft und Wissenschaft</b>	TU